



**2025**

# Jahresbericht

## Zusammen stark

Unser Sozialstaat steht unter Druck. Auch wir in der Diakonie wissen, dass jede Sozialleistung erst einmal von der Allgemeinheit erwirtschaftet werden muss. Auch wir sagen: Wir können nicht alle Lasten den Jungen aufbürden. Aber wir sind auch überzeugt: Nur zusammen sind wir stark. Wenn Unterschiede nicht trennen, wenn möglichst jede und jeder sich einbringen kann, wenn darauf geachtet wird, dass auch die Schwächeren mitkommen und gefördert werden, dann macht das ein Gemeinwesen stärker. Dafür bringen wir uns als Diakonie in Augsburg ein – vielfältig, kompetent und mit einer klaren Wertorientierung, gegründet auf die christliche Nächstenliebe.


Wir haben im Jahr 2025 viel Aufmerksamkeit für unsere Arbeit bekommen und wir haben viele Partner:innen, die gern mit uns zusammenarbeiten. Da kann soziale Arbeit gelingen und dieser Jahresbericht zeichnet ein schönes Bild dieser Erfolge. Auch als Arbeitgeber sind wir weiterhin gefragt und können unsere Stellen trotz mancher Schwierigkeiten gut besetzen. Weil wir auch wirtschaftlich auf eher gute Jahre zurückblicken, gehen wir optimistisch in die Zukunft.

Aber diese Erfolge sind hart erarbeitet. Besonders die Digitalisierung fordert uns auf allen Ebenen. Wir müssen uns dieser rasanten Entwicklung stellen und unsere Mitarbeitenden entsprechend ausstatten und fit machen. Das kostet viel Geld. Mit unserer DW Akademie gehen wir voran und schulen unsere Mitarbeitenden im Umgang mit KI und neuen Programmen, aber auch zu den Themen Datenschutz und IT-Sicherheit. Zugleich sehen wir die Schattenseite dieser „neuen Zeit“. Denn viele unserer Klient:innen gehören zu den Verlierer:innen der digitalen Revolution, weil sie oft weder ökonomisch noch kulturell noch sprach-

lich oder intellektuell mithalten können. Dort leisten wir Hilfestellung und fühlen uns oft als Reparaturbetrieb einer immer menschenferneren Bürokratie.

Natürlich erzeugt die Digitalisierung auch interne Verschiebungen und Reibungen, gerade im Bereich Personal, der 2025 aus dem Aufgabenbereich des Theologischen Vorstands in den Bereich des Fachvorstandes gewechselt ist. Ein klares Zeichen: Wir setzen auf Innovation und bereiten den Generationenwechsel auch auf unserer Leitungsebene vor. Gemeinsam. Mit Jungen und Alten. Auf der Basis einer starken Tradition ohne Angst vor dem Wandel.

Eben: Zusammen stark!



**Pfarrer Fritz Graßmann**  
Theologischer Vorstand



## Landessynode

Es ist nicht immer sichtbar: Diakonie ist das Sozialwerk der evangelischen Kirche. Uns prägen das christliche Menschenbild und das Gebot der Nächstenliebe. Im Frühjahr tagte die Landessynode der evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern in Augsburg und nach vielen Jahren war wieder einmal Diakonie das Thema. Beim Auftaktgottesdienst wurden unter dem Motto der Frühjahrssammlung „Mut gegen Armut“ unsere Beratungsarbeit in der KASA und die verschiedenen Mittagstische gegen Armut und Einsamkeit vorgestellt. Am nächsten Tag fand der Diakonische Mittagstisch der Synode in St. Johannes in Augsburg-Oberhausen statt. 90 Minuten lang konnten wir unser Projekt für suchtkranke Menschen und für den Stadtteil vorstellen. Zudem gestalteten wir auf der Synode zwei Workshops zur Augsburger Vesperkirche und präsentierten auf dem Markt der Möglichkeiten das Projekt Wohnen für alle (WoFA), unsere Wohnungsnotfallhilfe und die Diakonie Handwerksbetriebe. Ähnlich präsent waren unsere Freund:innen von der Diakonissenanstalt Augsburg. So hat sich Augsburg der evangelischen Kirche in Bayern als starkes diakonisches Zentrum präsentiert.



## Brot für die Welt

Integration ist die eine Seite der Medaille, die andere ist, Menschen ein würdiges Leben in ihren Heimatländern zu ermöglichen und Fluchtgründe zu reduzieren. Deshalb sind wir dankbar für die erfolgreiche Arbeit von Brot für die Welt und freuten uns sehr, dass wir beteiligt waren, als die diesjährige Aktion am ersten Advent 2025 für Bayern in Augsburg eröffnet wurde.



## Frischer Glanz und offene Türen

Das Paul-Gerhardt-Haus in Gersthofen wurde 2025 umfassend saniert. Die Fassade wurde erneuert, zahlreiche Fenster ausgetauscht und neu gestrichen. Stark beschädigte Raffstores wurden ersetzt und zusätzliche Anlagen zum besseren Hitzeschutz installiert – von dem das Pflegepersonal ebenso profitiert wie die Bewohner:innen. Diese wurden so gut wie möglich mit einbezogen, denn eine Sanierung bedeutet Lärm, viele Handwerker:innen im Gebäude und eingeschränkten Zugang zu manchen Bereichen. Das modernisierte Haus überzeugt nun durch ein frisches Erscheinungsbild und mehr Komfort. Für Einrichtungsleiterin Stefanie Hurtner „ein gelungenes Beispiel dafür, wie durch gute Planung, Teamarbeit und Rücksicht aufeinander Großes entstehen kann“.

Ein niederschwelliges Beratungsangebot, wohnortnah und mit aufsuchendem Charakter, an den Lebensrealitäten und Bedürfnissen älterer Mitbürger:innen orientiert – das sind die Seniorenfachberatungen. Die Diakonie ist Trägerin der Beratungsstelle für die Stadtmitte mit Sitz im Spenglergäßchen. Doch zu den Aufgaben von Christoph Heinbüchner und Nicole Hegner gehören auch Hausbesuche bei Klient:innen, die nicht mehr mobil sind. Seit ihrer Gründung haben sich die Beratungsstellen kontinuierlich weiterentwickelt: konzeptionell, organisatorisch und insbesondere fachlich. Bei der Jubiläumsfeier zum 30-jährigen Bestehen wurde deutlich: Die Seniorenfachberatung ist viel mehr als ein Beratungsangebot – sie ist ein Ort des Zuhörens, der Mitgestaltung und der sozialen Verbindung ins Viertel.

## Ausbildung mit Rückenwind

Die Junge Werkstatt der Diakonie HandwerksBetriebe (DHB) unterstützt benachteiligte junge Menschen beim Übergang in Arbeit und Beruf – auch in der Pflege. Das Projekt ejsa\* care – Coaching für Pflegekräfte von morgen begleitet Pflegeschüler:innen bis 27, die die Pflegeschulen des diako besuchen, durch die Ausbildung. Ziel ist, Ausbildungsabbrüche zu vermeiden. Dazu bietet Pädagogin Martina Jörg sozialpädagogische Einzelarbeit ebenso an wie Workshops zu Lernmethoden und vermittelt bei Bedarf an andere Fachstellen weiter. Neben ihrer wöchentlichen Sprechstunde an der Pflegeschule kommen Teilnehmer:innen auch zu ihr in die DHB. Die räumliche Nähe erleichtert den Kontakt.

Für Pfarrer Benjamin Lorenz, Leiter der Pflegeschulen des diako, ist das Angebot „gelebte Diakonie“. Auch für die Pflegeeinrichtungen, in denen die Teilnehmer:innen den praktischen Teil ihrer Ausbildung absolvieren, bringt das Projekt einen Mehrwert: Bei Problemen haben die Auszubildenden eine weitere Anlaufstelle. Ejsa care sorgt für eigenen Fachkräftenachwuchs und ermöglicht benachteiligten jungen Menschen die Teilhabe am Arbeitsmarkt – für Fachvorstand Michael Krause nicht nur eine Investition in die Zukunft, sondern auch „eine Frage der sozialen Gerechtigkeit“. Auch die CSU-Landtagsfraktion setzt sich für eine Fortsetzung des Projektes über 2026 hinaus ein – ein großes Lob für die Arbeit der DHB!

\*Evangelische Jugendsozialarbeit Bayern e.V.

Eine Frage  
der sozialen  
Gerechtigkeit

”



Mehr Infos

## Neue Leitungen

„Wohnen ist für mich ein Grundrecht für alle Menschen. Mit meiner Einrichtung möchte ich genau dieses Grundrecht auch für unsere Klient:innen mit psychischen Erkrankungen durchsetzen. Denn Wohnen bedeutet viel mehr als nur ein Zimmerschlüssel: Wohnen bedeutet Würde, Perspektive, Teilhabe, Schutz und die Möglichkeit, das eigene Leben selbstbestimmt zu gestalten.“

**Christiane Miklis**, Einrichtungsleitung Wohnen und Betreuen

Die Tagesstätte ist ein Ort, an dem Teilhabe wirklich gelebt wird: Menschen mit unterschiedlichen Lebensgeschichten, Diagnosen und Voraussetzungen finden hier Raum für Begegnung, Stabilisierung und persönliche Entwicklung. Als Einrichtungsleitung erfüllt es mich mit Freude, diesen geschützten und zugleich offenen Rahmen mitzugestalten, in dem Vielfalt als Stärke erlebt wird und jeder Mensch die Möglichkeit hat, sich zugehörig zu fühlen.“

**Sebastian Klinghammer**, Einrichtungsleitung Tagesstätte für psychische Gesundheit Kaufbeuren



C. Miklis



S. Klinghammer

## Ambulant vor stationär

1975: Mit der Psychiatrie-Enquete startete ein Paradigmenwechsel in der psychiatrischen Versorgung: Statt Langzeitaufenthalten erhalten Menschen mit psychischen Erkrankungen heute – wenn möglich – eine ambulante und wohnortnahe Versorgung, getreu dem Grundsatz: ambulant vor stationär. Wichtige Bausteine in diesem Konzept sind etwa Sozialpsychiatrische Dienste und Tagesstätten für psychische Gesundheit, die auch die Diakonie Augsburg betreibt.

2025: Mit einem Fachtag würdigte der Bezirk Schwaben die sozialpsychiatrischen Errungenschaften, die in den vergangenen fünf Jahrzehnten durch die Zusammenarbeit von Fachleuten, Betroffenen, Angehörigen sowie Politik in Schwaben entstanden sind. Sarah Zimmermann, Referentin Sozialpsychiatrie und Leiterin der Betreuten Wohnformen für psychisch Kranke, präsentierte die Angebote der Diakonischen Werke in Augsburg, Donau-Ries, Neu-Ulm und im Allgäu.



## Fit für den Wohnungsmarkt

Am Tag der Wohnungslosen informierte die Arbeitsgemeinschaft Wohnungsnotfallhilfe (WNH) an drei Aktionsplätzen in der Augsburger Innenstadt und gab Tipps, wie man den Verlust der Wohnung vermeiden kann. Am Königsplatz stellten Mitarbeiter:innen der AG ihre Aufgaben und Ziele vor. Mit dabei war auch die Diakonie, die 2025 ein neues Angebot im Landkreis Augsburg gestartet hat: einen Mietkurs – laut WNH-Mitarbeiterin Kathrin Prennschütz „ein wichtiger Schritt zur Unterstützung wohnungssuchender Bürger:innen“. Ziel des Kurses: „Die Teilnehmenden fit für den oft herausfordernden Wohnungsmarkt machen“, so Julian Großer von der WNH. Dazu geben die beiden Berater:innen den Klient:innen konkrete Hilfestellungen an die Hand. Ein zusätzlicher Service: Eine Woche nach dem Kurs erhalten alle Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre vorbereiteten Wohnungsbewerbungen bei einem Unterlagencheck durch das Team der WNH prüfen zu lassen – ein weiterer wichtiger Baustein auf dem Weg zur eigenen Wohnung.

Dass Wohnungslosigkeit jede:n treffen kann, zeigt ein Blick auf die Liste der Teilnehmer:innen, die von der Rechtsanwältin bis zu Menschen mit Leistungsbezug reicht. Das stereotype Bild vom alleinstehenden Mann oder von Menschen, die Alkohol oder Drogen konsumieren, stimme in Bezug auf Wohnungslosigkeit nicht mehr, sagt Großer: „Es sind Familien dabei und alleinerziehende Mütter, die häufig betroffen sind von Kündigungen, Räumungen und Wohnungsnot.“

Aufgrund des großen Interesses und der positiven Resonanz auf die drei Mietkurse, die 2025 in Gersthofen



stattfanden, soll das Angebot 2026 fortgesetzt und ausgeweitet werden: „Wir wollen auch zukünftig möglichst vielen Menschen auf dem Weg in ein eigenes Zuhause zur Seite zu stehen.“

## Anerkannt und aus- gezeichnet

Mehr als 4.700 Menschen haben durch das Projekt Wohnraum für Alle (WoFA) bereits Wohnraum gefunden. Träger:innen des Projekts mit bayernweit 13 Standorten sind die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern und das Diakonische Werk Bayern. Beim ersten WoFA-Fachtag in Günzburg wurde

Gleich zwei Projekte im Fachbereich Migration wurden 2025 ausgezeichnet: Das Sprach- und Lernpat:innenprojekt Brückenbauer 2.0 erhielt den Ehrenamtspreis der Diakonie Bayern, der unter dem Motto „Stark für Demokratie“ stand. Beim Brückenbauerprojekt helfen Ehrenamtliche Jugendlichen mit Migrationshintergrund unter anderem bei den Hausaufgaben und beim Erlernen der deutschen Sprache.

Der Augsburger Zukunftspreis in der Kategorie Schülerinnen- und Schülerjury ging an „Mit Märchen gegen Trauma“, ein einzigartiges Modellprojekt für Kinder mit traumatischen Lebenserfahrungen – egal ob mit oder ohne Fluchterfahrung. Sie lernen mit Hilfe von kindgerechten Märchen, traumatische Erlebnisse zu verarbeiten. Begleitet von Spiel- und Bastelangeboten stärken die kostenlosen Gruppenstunden emotionales Verständnis, Sozialverhalten und Selbstvertrauen. Auch die Eltern werden mit einbezogen. Bei fast allen Kindern führt das Projekt zu einer Verbesserung im Umgang mit dem Trauma.

**13** Standorte in Bayern  
**4.700** Menschen konnten bisher in Wohnraum vermittelt werden  
**78** Teilnehmende am 1. Fachtag

WOFA



Mehr Infos

wieder einmal deutlich: Integration ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Für eine nachhaltige Wirkung des Projekts braucht es neben Netzwerken vor allem Wertschätzung, Haltung und Kommunikation.



## Willkommen in der DW Akademie

Im vierten Quartal 2025 ist unsere neu gegründete In-house Akademie für Fort- und Weiterbildung erfolgreich gestartet. Initiiert und verantwortet von Hannah Lachner, Referentin für Personalentwicklung, wurde das Konzept über den Sommer 2025 hinweg entwickelt und strategisch ausgerichtet.

Mit Gründung unserer Akademie setzen wir ein klares Zeichen: Wir investieren gezielt in unsere Mitarbeitenden und damit in die nachhaltige Entwicklung unserer Organisation. Die Gründung ist Teil unserer langfristigen Strategie. Unsere Arbeitswelten werden stetig komplexer und erfordern immer mehr Anpassungsfähigkeit. Hier möchten wir ansetzen und erweitern die Kompetenzen unserer Mitarbeitenden systematisch, fördern Entwicklungspotenziale und bauen Qualifikationen kontinuierlich aus. Weiterbildung verstehen wir nicht als Einzelmaßnahme, sondern als fortlaufenden Prozess, der die Zukunftsfähigkeit unseres Werks stärkt.

Zum Start wurden Bedarfe erhoben, um Inhalte praxisnah und passgenau zu gestalten. Erste Formate wie Outlook-Schulungen sowie Grundlagen im Umgang mit Künstlicher Intelligenz wurden bereits erfolgreich umgesetzt. Dabei ging es nicht nur um Wissensvermittlung, sondern auch darum, bewusst Zeit und Raum für Lernen im Arbeitsalltag zu schaffen. Die DW Akademie ist als zentraler Baustein unserer strategischen Personalentwicklung angelegt. Das entwickelte Konzept bündelt interne Expertise, schafft Transparenz über Lernangebote und richtet diese konsequent an unseren Unternehmenszielen aus. Das Angebot der DW Akademie wird schrittweise ausgebaut – wir freuen uns auf das Jahr 2026!



## Schutzkonzept fertiggestellt

Pünktlich zum 31. Dezember 2025 konnte das Diakonische Werk Augsburg sein Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt fertigstellen. Wichtiger noch als das Konzept war der Prozess, der zu diesem Ziel geführt hat: Alle Einrichtungen haben sich mit Fragen der Prävention befasst, Risiken in den Arbeitsabläufen identifiziert, die Mitarbeitenden für diese Risiken sensibilisiert und Verhaltensregeln erarbeitet.

Jetzt geht es darum, diese Sensibilität in unsere Abläufe zu integrieren – beginnend bei der Einstellung neuer Mitarbeitender, angeleitet von unserer Präventionsbeauftragten Elisabeth Olden und begleitet von Ansprechpersonen in allen Fachbereichen, ein sicheres Umfeld für Klient:innen, Mitarbeitenden und Angehörige zu gestalten.

Besondere Aufmerksamkeit ist da erforderlich, wo wir mit Kindern und Jugendlichen und mit sehr gehandicapten und geschwächten Menschen arbeiten.

E. Olden



**11** 25 Jahre  
Goldenes Kronenkreuz

**01** 40 Jahre

**02** 30 Jahre

**09** 20 Jahre

JUBILÄEN

## Gemeinsam auf dem Weg

Das Diakonische Werk befindet sich in einem tiefgreifenden Veränderungsprozess. Die demografischen Entwicklungen werden unsere Organisation in den kommenden Jahren sichtbar prägen: Viele langjährige, erfahrene und verlässliche Mitarbeitende werden in den wohlverdienten Ruhestand eintreten. Gleichzeitig entscheiden sich junge Menschen bewusst für ihren Berufseinstieg oder ihre berufliche Weiterentwicklung bei uns. Diese gleichzeitige Veränderung macht deutlich, wie wichtig es ist, Wissen zu sichern, Übergänge aktiv zu gestalten und neue Mitarbeitende gut abzuholen, einzubinden und weiterzuentwickeln. Für mich rückte deshalb im Jahr 2025 ein zentrales Thema besonders in den Fokus: die zukunftsfähige, effiziente und professionelle Neugestaltung unserer Personalarbeit.

Mit den Ressorts Recruiting, Gesundheitsmanagement, Personalentwicklung und Abrechnung haben wir klare Verantwortlichkeiten geschaffen und die Grundlage für eine spezialisierte, leistungsstarke Personalarbeit gelegt.

Eng mit dieser Zielstruktur verbunden war die personelle Weiterentwicklung der Abteilung. Im vierten Quartal 2025 galt es, die Position der Personalleitung zu besetzen. Wir sind ausgesprochen froh, dass uns dieser wichtige Schritt zum 1. Januar 2026 gelungen ist.

## MITARBEITERSTAND

- 991** Mitarbeitende gesamt
- 905** Diakonisches Werk Augsburg
- 63** Diakonie Handwerksbetriebe
- 23** BeiPaul
- 47** Altersdurchschnitt

Veränderung bedeutet jedoch mehr als Struktur: Im Dezember haben wir im Rahmen eines gemeinsamen Workshop-Tages mit unseren Führungskräften und Referent:innen intensiv daran gearbeitet, Kommunikations- und Führungsformate neu zu denken. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie wir Räume für einen offenen, ehrlichen und wirksamen Austausch schaffen können. Die daraus entstandenen Impulse bilden einen wichtigen Baustein unserer zukünftigen Zusammenarbeit.

Change ist kein Projekt mit Enddatum. Es ist ein gemeinsamer Weg. 2025 war dafür ein prägendes Jahr – und zugleich der Auftakt für das, was vor uns liegt.

**Michael Krause**  
Fachvorstand

# Quo vadis, Sozialstaat?

Wir konnten das Geschäftsjahr 2025 mit einem positiven Gesamtergebnis und einem kleinen Jahresüberschuss abschließen. Wir benötigen – wie jedes Unternehmen in der Sozialwirtschaft – Überschüsse, die in die Erhaltung und Entwicklung unserer Immobilien und Einrichtungen fließen. Diese zu erwirtschaften wird schwieriger, die öffentliche Kassenlage beim Bezirk Schwaben und den Gebietskörperschaften ist angespannt. Die freiwilligen Leistungen werden als erstes eingefroren oder gekürzt, das trifft einige unserer Angebote; gleichzeitig steigen die Kosten. In dieser Marktlage ein positives Ergebnis zu erwirtschaften, ist eine Herausforderung, die ein hohes Maß an Sparsamkeit und Haushaltsdisziplin erfordert.

Aufgrund der Demographie werden in der Altenhilfe in den kommenden Jahren viel mehr Kapazitäten benötigt, als heute vorhanden sind. Wie sollen diese geschaffen werden, wenn finanzielle Mittel und Personal fehlen? Wird die Politik hierfür Antworten finden?

Wir haben auch 2025 in unsere Pflegeheime investiert. Im Paul-Gerhardt-Haus wurden die Arbeiten an der Außenfassade abgeschlossen. Es wurde ein

neues Verschattungssystem angebracht, um den Hitzeschutz zu verbessern. Besonders gefreut haben wir uns 2025 über die Gründung der Theresia-Baumann-Stiftung, die die Lebens- und Betreuungsqualität der Bewohner:innen im Karl-Sommer-Stift in Friedberg erhalten soll.

Der Umbau des Pfarrhauses bei St. Johannes für das neue Suchthilfezentrum der Stadt Augsburg ist im vollen Gange und wird im ersten Halbjahr 2026 abgeschlossen.

Erfreulich und zukunftsweisend ist die gute Zusammenarbeit mit anderen diakonischen Trägern in Augsburg und Schwaben. Wir übernehmen für eine Reihe von Trägern Verwaltungsaufgaben wie Buchhaltung und Gehaltsabrechnung, das hilft allen Beteiligten, Kosten zu sparen.



**Markus Bottlang**  
Kaufmännischer Vorstand

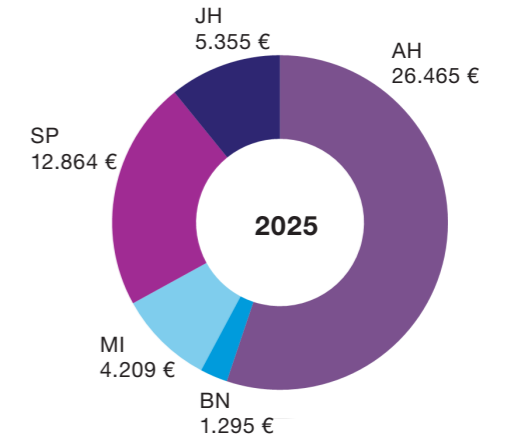
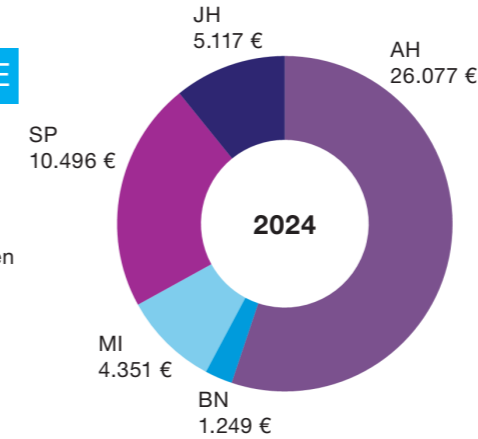
**Wir danken herzlich allen Organisationen, die uns unterstützen, sowie allen Einzelspender:innen!**  
Ausgewählte Förder:innen unserer Einrichtungen:



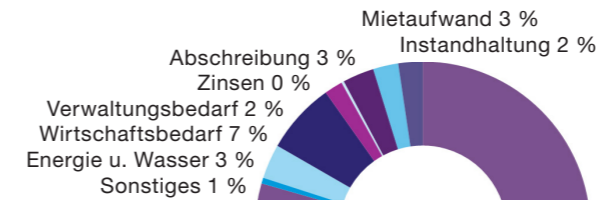
## UMSATZERLÖSE

### IN T. EURO

AH: Altenhilfe  
BN: Hilfen in besonderen Notlagen  
MI: Migration  
SP: Sozialpsychiatrie  
JH: Jugendhilfe



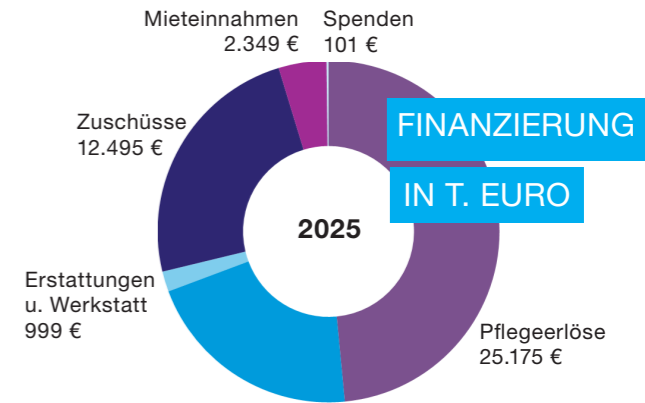
## KOSTENANTEIL IN PROZENT



Personalkosten inkl. Nebenkosten 79 %

## FINANZIERUNG

### IN T. EURO



Erlöse Kostenträger 10.806 €

## AUSLASTUNG

### PFLEGEEINRICHTUNGEN

PGH: Paul-Gerhardt-Haus  
HGC: Hofgarten-Carrée  
SCH: Schlöble  
KSS: Karl-Sommer-Stift  
PAL: Pflegeheim am Lohwald



## Eine verlässliche Stütze des Gemeinwohls



Auszeichnung für Helmuth Lindner mit der Verdienstmedaille „Für Augsburg“ durch Oberbürgermeisterin Eva Weber

Auch 2025 war das Diakonische Werk Augsburg ein gefragter und zuverlässiger Partner unserer Stadt- und Landkreis-Gesellschaft. Gerade in krisengeschüttelten Zeiten mit zunehmender sozialer Kälte und ins Wanken geratender demokratischer Werte ist die Begleitung und Betreuung von hilfs- und pflegebedürftigen Menschen ein elementarer Stützpfeiler unseres Zusammenlebens. Nicht umsonst heißt es in der Präambel der Schweizer Verfassung: „Die Stärke einer Gesellschaft misst sich am Wohl der Schwachen.“ Für dieses Wohl setzen sich unsere Mitarbeiter:innen Tag für Tag kompetent, emphatisch und verlässlich ein.

Dafür danke ich allen Einrichtungsleitenden, Führungskräften und Mitarbeitenden im Namen des Verwaltungsrates ganz herzlich. Gemeinsam mit den vielen Ehrenamtlichen, denen ich an dieser Stelle ebenfalls Dank und Anerkennung ausspreche, konnten wir auch im vergangenen Jahr die Betreuung und Pflege vieler Unterstützungsbedürftiger ungeschmälert gewährleisten, Menschen in Krisen begleiten und manche Not lindern.

Trotz schwierigem wirtschaftlichen Umfeld und teils rückläufiger öffentlicher Zuschüsse konnte zudem wieder ein positives Jahresergebnis erzielt werden. Hier gilt unser Dank den Vorständen für ihr solides Wirtschaften, ihr zielgerichtetes Verhandlungsgeschick und die vorausschauende und umsichtige Personalplanung.

Ins Jahr 2026 mit den Leuchtturmprojekten Vesperkirche und St. Johannes gehen wir gemäß unserer Jahreslosung „Siehe ich mache alles neu“ mit neuem Elan und erbitten für unser Wirken und Entscheiden Gottes Segen und Beistand.

**Helmuth Lindner**  
Vorsitzender des Verwaltungsrats

## Zusammen für ein gutes Leben

Wer den Zusammenhalt stärken will, der kann nicht allein unterwegs sein. Unsere erfolgreiche Arbeit verdankt sich oft der Stärke unserer Partnerschaften und Netzwerke. Im Jahr 2026 wird der Sozialtherapeutische Treffpunkt für suchtkranke Menschen in Augsburg-Oberhausen in Betrieb gehen. Suchtkranke Menschen, eine der hilflosesten Gruppen in unserem Sozialstaat, werden hier untertags eine sichere Heimat finden. Geschafft haben wir das in Zusammenarbeit mit der Stadt Augsburg, dem Bezirk Schwaben, der Drogenhilfe Schwaben und dem SKM Augsburg. In vielen Gesprächsrunden wurden auch die Kritiker:innen gehört und einbezogen. Ein schönes Beispiel für einen starken Sozialstaat. Für die Zukunft wünschen wir uns noch einen Drogenkonsumraum. Dann wird die Belastung für den Stadtteil noch geringer werden. Mit der Stadt Augsburg, der Kirchengemeinde vor Ort, der evangelischen Landeskirche und sicher weiteren Partner:innen werden wir dann auch das noch größere Projekt angehen: den Umbau der Johanneskirche zum Forum St. Johannes.

Eins der großen Themen unserer Gegenwart ist der Mangel an bezahlbarem Wohnraum. Auch hier sind die Ärmere und Schwächeren besonders betroffen. Wir freuen uns, dass wir zusammen mit unserem Partner, der Stiftung Protestantisches Kollegium bei St. Anna, zwei Immobilien zu Wohngemeinschaften psychisch erkrankter Menschen umbauen können.

Die aktuell größten Sorgen haben wir im Fachbereich Migration. Es trifft zu, dass die Zugangszahlen bei Geflüchteten zurückgehen. Das entlastet den Staat und die Kommunen bei den Unterkunftskosten. Aber wir sagen: Es wäre der falsche Weg, jetzt bei der Beratung zu sparen. Denn jetzt geht es um erfolgreiche Integration. Gut integrierte Menschen mit Migrationshintergrund haben einen hohen volkswirtschaftlichen Nutzen für uns alle. So verbindet sich Nächstenliebe sichtbar mit wirtschaftlicher Klugheit. Daher werben wir bei unseren Partner:innen dafür, die Migrationsberatung jetzt nicht zu schwächen.

Jetzt braucht es auf allen Seiten den Mut, die Zukunft zu gestalten. Zusammen für ein gutes Leben! Als Diakonie Augsburg sind wir gern dabei.

Der Vorstand des Diakonischen Werkes Augsburg



## Impressum

### Herausgeber

Diakonisches Werk Augsburg e. V.  
Spenglergäßchen 7 a, 86152 Augsburg  
Tel. 0821 45019-0  
info@diakonie-augsburg.de

### Redaktion & Grafik

Pfarrer Fritz Graßmann, Theologischer Vorstand  
Diana Riske, Öffentlichkeitsreferentin  
Jonna Behrends, Referentin Marketing & Kommunikation

### Fotos

bymuratdeniz, ELKB/mck, Michael Hochgemuth/Stadt Augsburg,  
Sebastian Klinghammer/privat, Christiane Miklis/privat,  
Jürgen Pelzer/Diakonie Bayern, Ruth Plössel/Stadt Augsburg,  
Diana Riske/DWA, Daniel Wagner/Diakonie Bayern  
Grafiken ©Diakonie/Ciccolella

### Druck

Senser Druck GmbH, Augsburg

Über Ihre Unterstützung freuen wir uns:  
Spendenkonto  
Stadtsparkasse Augsburg  
IBAN DE44 7205 0000 0000 0019 17  
BIC AUGSDE77XXX



**Stark für Menschlichkeit**  
**www.diakonie-augsburg.de**

Das Diakonische Werk Augsburg  
in Radio und Fernsehen 2025